







# Pester Volksbank - Aktien!

Dieses Papier ist an der hiesigen Börse das Einzige, welches einer großen Zukunft entgegengeht, und haben wir an den Pester Sparbank-Aktien den hinfänglichsten Beweis, wie ein Papier durch solche und solche Verwendung sich bei einer Einzahlung von 60 fl. auf einen Kurs von 1500 fl. schwingen kann. Um so leichter ist aber dieses bei der Pester Volksbank zu erzielen, da dieselbe alle die Geschäfte, welche die verschiedenen Institute hier separat ausübten, in sich allein vereinigt.

Besonders rentabel zeigt sich schon jetzt das von der Volksbank eröffnete Pfandleih-Geschäft, welches durch die dem P. T. Publikum eingeräumten Vortheile und durch das so hohe Gehaltens sowohl von Seite der Anleiher als auch von deren Hülfen schon jetzt einen nie geahnten Aufschwung genommen hat.

Man aber ist es meine Absicht, auch denjenigen Theil des Publikums an dem Steigen und der Nutzung dieser Aktien theilhaft werden zu lassen, welche nicht so glücklich war, gleich vom Beginn solche zu bekommen zu haben; ja ich will sogar, daß der Unbemittelte, welcher nicht in der Lage ist eine oder mehrere dieser Aktien auf einmal zu zahlen, dennoch von diesem vortrefflichen vortheilhaftesten Institute ein an Theil zu nehmen, oder gar sich in einiger Zeit ein Kapital aneignen können. Daher habe ich in meiner Geschäftsstelle folgende Einrichtung getroffen:

1. Es kann Jeder durch Einzahlung von 10 fl. p. Ct. sich das Eigentumsrecht einer Pester Original-Vollstand-Aktie erwerben, kann auf das Steigen dieses Papiers während der Laufzeit und bei einem fernen Auslande aus der Spekulation treten, wo er sowohl die einbezahlten 10 fl. als auch den einfallenden Nutzen in Barmen anzugschäft bekommt.
2. Kann sich Jeder jede beliebige Anzahl solcher Aktien auf monatliche Raten bei mir an-schaffen und beträgt die 1. Rate p. Ct. 10 fl. Der Rest aber wird nach Belieben des Käufers in weitere Raten eingezahlt.
3. Nach Erlag der 1. Rate ist man schon vollständiger Eigentümer der Aktien, und kommt auch jede Kreditleistung als auch die anfallenden Zinsen und Dividenden dem Käufer zu Gute.
4. Schließlich hat ich noch zu bemerken, daß man sich des jetzigen niedrigen Kursstandes dieser Papiere bedienen, und mit dem Ankaufe derselben nicht ängstlich sein möge, da eine bedeutende Steigerung in baldiger Aussicht steht.

2424 Hochachtungsvoll M. L. FISCHER, Lotterie-Effekten-Comptoir, „zur Fortuna“, Haupturgasse Nr. 16, Pest.

NB. Anträge aus der Provinz werden zu obigen Bedingungen pünktlich effectuirt.

**Ziehung 1. Juli. Kredit-Lose Haupttreffer 250,000 fl.**

erlassen wir gegen Barzahlung laut Tageskurs, so wie gegen

**12 monatliche Raten à 12 fl. 50 kr. oder 25 „ „ à 6 fl. 75 kr.**

**Promessen à fl. 3.50 kr. und Stempel**

**A. MORGENSTERN & Comp.,**  
Wechselhaus, Franz-Deakgasse Nr. 9.

**AVIS!**

Gefertigter beehrt sich hienit die Anzeige zu machen, daß er die Haupt-Niederlage des von Sr. Hochwohlgeb. Herrn **B. v. Gombos** erfundenen, durch vielfältige Anerkennung und Belobung rühmlich gewordenen **Stärkungs-Drankes** übernommen habe, und ersuche mitbin das p. t. Publikum insbesondere die Herren Apotheker und Kaufleute welche bisher schon Niederlagen bezogen, wie auch jene die eines errichten wollen künftighin in dieser Beziehung einig und allein an mich zu wenden.

Insbesonders ist der **Stärkungs-Drank** für Magen- und Nerven-Stärkung, dann zur Förderung des Appetits vorzüglich geeignet, dann pflegt er alle Folgen von Verkühlung zu paralysiren und verhilft den Konvaleszenten zur schnellen Wiedererlangung der durch lange Krankheiten verlorenen Kräfte, endlich erzeugt er gute Säfte und schützt vor Verschlemlungen des Magens und der Gebärmutter, vertreibt die Bitterkeit im Gaumen und schützt die Secrete gegen die bekannten Unannehmlichkeiten der Secrete.

Aufer gefertigten ist noch der „Stärkungs-Drank“ bei folgenden Firmen zu haben, in **Gesetzten Fläschchen mit Gebrauchsanweisung**, versehen.

**Ein Fläschchen 70 kr.**

Wiederverkaufserhalten einen angemessenen Rabatt.

Zu Pest: Mészáros R., Palatin. Mészáros Béla, Christophplatz. Horváth J. Herengasse. E. Salzer, im alten Theatergebäude. Kolosy Gy., Burg. Eug. M., Kerepeststraße. J. Prohászka, Uellöcher. C. Gartner, Hollendberggasse. V. Vappert, Örenadiergasse. Job. Gymanndorfer, Unt. Donauz. Nr. 5. Albert Mervay, Waignergasse. F. Numbal, Lertheurgasse Nr. 4. Stephan Gierg, Deákogasse. F. Florian Weiß, Grünbaumgasse. Telezky Corlár, Karl Emich, Waignergasse. Josef Uhl, Örenadierg. Zu Ofen: bei den Herren J. Mauke, Tabak. Keller E., Kékung. Josef Nisler, Kapuzinerplatz. — Zu Alba: bei den Herren R. Sap, Mikas Tästerl, Joseph Karl. — Zu Komorn: Franz Kocser. O. Hofer. — Zu Gran: Johann Weiszer, Apoth. — Zu Arad: B. E. Primer. — Zu Baja: W. Herzfeld. — Zu Debreczin: A. Frey's Sohn. — Zu Szatmár: Simon Weiß. — Zu D. Földvár: V. Leop. Spitzer. — Zu Totis: J. Karl Fijfer. — Zu Werschetz: Joseph Blum. — Zu Párkány: J. Möriz Gans. — Zu Veszprim: J. M. Lupfan. — Zu Oravicza: J. J. Schnabel. — Zu Szathmár: F. A. Rejtensbaum. — Zu Grosswardein: F. J. Weinberger. — Zu Zircz: F. Möriz Hoffmann. — Zu Kohätz: Herr Johann Amber. — Zu Marczali: F. Mor. Fönig. — Zu Mezshely: F. D. Brenner. — Zu Nyiregyháza: F. C. Orban. — Zu B. Csaba: F. D. Wierner. — Zu Enying: J. A. Müntzer. — Zu Léva: F. Jof. Atnam. — Zu Kis-Ujzállás: F. Jonas Heller. — Zu Miskolcz: J. Herz. — Zu Hajdú-Nánás: Barlas & Grünbaum. — Zu Szolnok: J. Frau. — Zu Kaschau: F. Ludwig Hegedüs, Apotheker. — Zu Eperies: Koloman Papp. — Zu Kima-Szombat: R. Zwider. — Zu Erlau: F. R. Wessely, Apotheker. — Zu Debreczin: J. J. Dorfos, Apotheker. Johann Pogert. — Zu Esseg: Franz Kav. Jof. Sohn. — Zu Nagy-Károly: Michael Ester. — Zu Klausenburg: Alex. Csapó. — Zu Wien: bei Herrn Fr. A. Pléban, Apotheker, Stephanspl. & Nr. 1.

**LUDVIG VARGA,**  
Haupt-Agent der k. ung. Gartenbau Agentur, Pest, Josephplatz Nr. 14.

2225 1-\*

2420 **Medizinalrath Dr. Schmalz**  
aus Dresden, welcher seit 33 Jahren in den Gefährlichsten Krankheiten ausschließlich sich beschäftigt, ist in Pest (König von Ungarn), und wird bis zum 20. d.

**Ohör- und Sprachkranken,**  
sowie den an Chrenbraun, Catarrh, Jucken, Engen und dergleichen Leidenden Rath ertheilen, von 8 bis 1 Uhr.

**Schwime Krankheiten**  
werden von einem pract. Arzt nach einer in Militär- und Zivilspitalen, sowie in der medicinischen Privatpraxis mehrfach erprobten Heilmethode (sämlich und gründlich) geheilt. Von 7-9 Uhr Vor- und von 12 bis 8 Uhr Nachmittags, Weinberggasse 8 (Haustrasse) im Haus, nahe Stiege, 2. Stock Nr. 10.

**SAVON AROMATIQUE.**  
Dieses ist ein aromatisches Stützen bereit, und hat die besondere Wirkung, nicht nur alle Unreinheiten der Haut zu beseitigen, sondern auch derselben die Zartheit, Weichheit und Frische zu geben, welche allein einen wahrhaft schönen Teint ausmachen.

1 Etid kostet 40 kr. 2 B. und ist nur allein zu haben bei

**M. Luch,**  
Parfumeur, Pest, Waignergasse Nr. 21, zur Linde.

NB. Nur diejenige Sorte ist für recht zu betrachten, auf welcher der Name des Erzeugers L. E. Luch, Paris, und M. Luch, Pest, angebracht ist.

**Einladung.**

**Der Pest-Öfner**  
**wchselfseitige Versicherungs-Verein**

wird in Folge der mit Zahl 7998 vom hohen kön. ung. Handelsministerium erhaltenen Genehmigung seiner Statuten, **Samstag am 28. Juni** Vormittags 1/10 Uhr in der bürgerlichen Schiessstätte die konstituierende **General-Versammlung**

abhalten, wozu alle Mitglieder recht zahlreich zu erscheinen höfflich eingeladen werden.

Diesem Herrn, welche noch nicht Mitglieder dieses Vereines sind, und an der obigen General-Versammlung theilzunehmen wünschen, können sich bei Constantin Szaluszky, Franz-Deakgasse Nr. 4, II. Stock einzeichnen.

**Gegenstände der Verhandlung:**

1. Berichterstattung des gewählten Gründer-Comitès;
2. Vorlage der genehmigten Statuten;
3. Wahl von 3 Scrutatoren;
4. Wahl des Präsidenten, Vice-Präsidenten, Verwaltungsraths und der Ersatzmänner laut §. 18 der Statuten;
5. Wahl des Revisions-Comitès, bestehend aus 5 Mitgliedern.

Für das Gründer-Comité:  
**Georg Sattupa,**  
pr. Präs.

**Wichtig für Jedermann**

Neueste Sendung von Paris unter Garantie der Echtheit von

**Parfums, Crèmes, Savons & Eaux de Toilettes etc.**

in der Parfümerie

**M. A. SCHLICK in WIEN.**  
nur Pariser Weltausstellung vom Jahre 1867-  
verlängerte Kärntnerstraße 59, vis à vis d. Seimrichhof

**Fabriks-Lager ausländischer Spezialitäten.**

**Norwegische Theerkämme** gegen das Ausfallen der Haare.

**Zederwasser,** welches dem Haar einen herrlichen Glanz verleiht und sicherstes Heilmittel gegen Kahlheit und Migräne ist.

**Balsamique des Pyrenees.** Beste aller Tafel-Liponeire für schwache Verdauungs-Organe. Nervenstärkend und heilsam, da er aus den edelsten Pflanzen der Hochalpen Spaniens bereitet ist.

**Fransösisches Eucalyptus.** zur Reinigung von Parquetten und Metall von Tinte, Fett, Rosk, Salzer etc., welches diese Gegenstände wie neu wieder herstellt, auch gegen das so schadhliche Moos von den Blumen angewendet wird.

Dieselbst am Lager aller Gattungen **Parfümerie** zu den möglichst billigen Preisen.

Aufträge werden aufs Genaueste sofort expedirt.

Hochachtungsvoll **M. A. SCHLICK,** in Wien.

Korrespondenzen nach dem Auslande, Frankreich, England, Hamburg, Amerika, werden für Jedermann für stets übernommen. Adressen Giellastrasse Nr. 1 in Wien, 2te Stiege 1. Stock.

**Gausgrund**

in Pest, Leopoldplatz, Hund- u. 2. Stock Nr. 5, an der Ecke, Nr. 86/87 mit 325/3. 4 Klaster ist aus freier Hand zu verkaufen. Näheres bei J. J. Baranyi, Ofen, Bäckerstr. 44, unterer Thurngasse Nr. 5/20.

**Neue Heilmethode!**  
Spezialarzt seit 18 Jahren für geheime u. Haut-Krankheiten, heilt neu entstandene **Leiden** **binnen 48 Stunden,** ältere und hartnäckige entsprechend schnell u. radikal (langstens binnen 2-3 Wochen) nach seiner bei an mehreren tausend Fällen glänzend erprobten, einzig allein von ihm kultivirten zart-angenehmen (nicht ätzenden) - neuen Kur-Methode, wobei Patient in seinen Berufs-schäften nicht gestört wird; insbesondere Flüsse bei Frauen u. veraltete Geschwüre aller Art, in seiner Ordination-Anstalt, Königsgasse Nr. 31, II. Stock, Thür Nr. 20. 2367 - 12 Ordinarit von 7-10 u. von 1-8 Uhr. Briefe franco. Honorar mäßig.

**Medizinalrath Dr. Schmalz**  
aus Dresden, welcher seit 33 Jahren in den Gefährlichsten Krankheiten ausschließlich sich beschäftigt, ist in Pest (König von Ungarn), und wird bis zum 20. d.

**Ohör- und Sprachkranken,**  
sowie den an Chrenbraun, Catarrh, Jucken, Engen und dergleichen Leidenden Rath ertheilen, von 8 bis 1 Uhr.

**Schwime Krankheiten**  
werden von einem pract. Arzt nach einer in Militär- und Zivilspitalen, sowie in der medicinischen Privatpraxis mehrfach erprobten Heilmethode (sämlich und gründlich) geheilt. Von 7-9 Uhr Vor- und von 12 bis 8 Uhr Nachmittags, Weinberggasse 8 (Haustrasse) im Haus, nahe Stiege, 2. Stock Nr. 10.

**Konkurs.**

Von Seite der isr. Kultus-Gemeinde zu Ohngghös wird zur Sicherstellung des Kofschleif-Debarfes, welcher wöchentlich auf 25-30 Ztr. anzunehmen ist, der Konkurs eröffnet.

Vieferungslustige wollen sich dieselbigen Offerte an den Vorstand bis 15. Juli 1.3. portofrei einfinden. Die näheren Bedingungen ertheilt der Vorstand bereitwillig auf jede Anfrage.

Ohngghös, am 11. Juni 1868. 2414 1-3  
Der Gemeinde-Vorstand

**Großer Reichthum kleine Auslagen**

ohne jeden Verlust

zu erzielen durch das gefertigte **Wechselhaus und Esompögegeschäfte**

Verkauf von Rosen in monatlichen Ratenzahlungen in 5, 8 und 10 R., besonders zu empfehlen: **Credit-Lose,** Ziehung 1. Juli, Haupttr. 250,000, 1860er **100 fl. Lose,** Ziehung 1. August, Haupttr. 100,000. **1864er 100 fl. Lose,** Ziehung 1. September, Haupttr. 100,000.

An allen Währen der Dauer der Einzahlungen stattsfindender Ziehungen, nimmt man beart Theil, daß Summische auf die Rose entfallender Gewinne das unbedingbare Eigenthum des Käufers sind.

**Credit-Promessen,** Ziehung 1. Juli, à fl. 3.50 und Stempel.

**Malländer Original-Lose,** Ziehung 16. Juni à fl. 4.

**Ludwig Porges,**  
Wechselhaus, Bäckergasse Nr. 2.  
Ein- und Verkauf von Gold- und Silbermünzen, Staatspapieren, Aktien und Industriebpapieren zum Tageskurs.

**Schweizer Kräuter-Oel,**  
zum Wachsthum, Erhaltung, Verschönerung und Wiederherstellung der Haare.

**Preis 1 Flacon 1 fl. 50 kr. ö. W.**

Um den verschiedensten Beschäftigungen meines allzu eifrigen Kräutler-Oeles vorzugehen, ist jeder Flacon mit dem königlich preussischen Patent-Postfach beigelegt.

**K. WILLER,**  
in Rathburg bei Zürich in der Schweiz.  
Verkaufs-Depot in Pest bei **Alex. Vertessy,**  
englisch-ungar. Parfümerie u. Seifen-  
Geschäftplatz Nr. 1.

**Krankheiten**  
aller Art werden schnell und gründlich geheilt von dem gen. **Militär-Ober-Arzt**

**Med. Dr. Tauber.**

wohnt: Landstrasse Nr. 7, in dem ehemaligen Haus, zur Stelle Eperies. Dr. Tauber hat 11 bis 3 Uhr Nachm. Specielle Vorlesungen im entworfen.

Seinem tüchtigen Landwirth (Gutsbesitzer) wird ein

**Praktikant**

jedem Religion, aus gutem Hause, ausgenommen. Der Sachverstand hiesigen haben Anrecht auf Beschäftigung. Näheres: M. G. poste rest. Doboczin. 2380

**Aussere und geheime Krankheiten, so auch Schwäche,**

werden nach einer in Militär- und Zivilspitalen erprobten einfachen Methode besonders schnell gründlich geheilt (wenigstens binnen 48 Stunden) von **J. WEISS, prakt. Arzt** und Geburtshelfer emeritirt. Abtheilungsarzt im k. k. Garnisonspital allhier, in seiner mit allen Bequemlichkeiten, sowohl zur Heilmhaltung als zur Heilzwecken wohlangeordneten Ordinations-Anstalt, Kleine Feldgasse Nr. 35, I. Stock, Eingang auf der Stiege, nächst dem Theresienstädter Apotheke.

Täglich von 7-10 Uhr Vor- u. von 1-4 Uhr Nachmittags.

Herren und Damen haben separaten Eingang und separate Wartezimmer.

Honoriren Briefen wird schnellstens antwortet und auf Verlangen die Medicamenten besorgt.

**Kundmachung.**

Es diene hienit der geehrten Handelswelt zur gefälligen Kenntniß, daß die P. f. v. G. in Pest- für den 15 und 16. Juni 1868 wegen Ueberfüllung der Aufgab- Magazine hienit werden muß.

Die Aufnahme aller andern Frachten bleibt unbeschränkt. 2431 1-1  
**Die General-Direktion.**

**Kollektiv-Anzeiger.**

Jede Anzeige unter dieser Rubrik bis zu 6 Zeilen wird nur mit 20-30 kr. berechnet.

**Haus- und Grund-** Verkauf bei Pest. Ein romanischer Oze steht bei Pest im ein köstliche Perrenhaus mit 6 Zimmern, Küche, Speisekammer, Keller, Stall, Wein- und über 9000<sup>0</sup> Garben und 2 Joch Ackergrund um sehr billigen Preis zu verkaufen oder zu verpachten. Näheres in der Apotheke, Markt und in der Erped. d. Blattes zu erfragen. 2404

**Artillerie-Unterschiedler** der ungarischen, deutschen und römischen Sprache mächtig, verheiratet, kinderlos, wüthlich als Metzger, Canineister, Gutmüthiger eigenwo untergekommen. Auch könnte verfertigt Saution setzen.

**Münzensammlung,** aus 244 Kupfer-, Silber- und Goldmünzen bestehend, ist um 180 fl. 5. B. zu verkaufen. 2377

**Eine Engländerin,** aus London, unterrichtet in ihrer Muttersprache u. in französischen (Grammatik, Uebersetzen, Conjugation und ita-lienisch). 2386

**Eine Weißbäckerei** in Wien, in besten Betriebe stehend, kann sogleich abgetheilt werden. 2381

**Ein tüchtiger Korrespondent,** ein erfahrener Magaziner, und ein Praktikant werden engagirt. 2415

**2 Stück Hirschen** 2 Jahre alt, Männchen und Weibchen, im Hause aufgezogen sind billig zu verkaufen. 2416

**Auskunft ertheilt gratis** die Expedition des „Ungarischen Lloyd“, Zwischelgasse Nr. 14.

**Zum Ankaufe gegen monatliche Katenzahlungen**

empfehle ich für jetzt folgende:

- 1 **Credit-Lose,** Zieh. 1. Juli, Öp. fl. 250,000 gegen 10 Raten à fl. 1.50 über 20 Raten à fl. 8.
- 2 **Dampfschiff-Lose,** Zieh. 1. Juli, Haupttr. fl. 52,500 gegen 10 Raten à fl. 10.50 über 20 Raten à fl. 5.50.
- 3 **1864er 100 fl. Lose,** Zieh. 1. Sept., Haupttr. fl. 200,000 gegen 10 Raten à fl. 9.50 über 20 Raten à fl. 5.20.

Alle 3 Lose zusammen gegen 25 monatliche Raten à fl. 16. 2408 1-4

**Promessen**

auf Credit-Lose	à fl. 3.50	) und 50 kr. Stempel.
auf 1854er 250 fl. Lose	„ 5.50	
auf Dampfschiff-Lose	„ 4.50	
auf Eisen-Lose	„ 2.50	

alle 4 Promessen zusammen nur fl. 17

**A. Herzberg,**  
Bank- und Wechselgeschäft, Dorotheaplatz, neues Häuserviertel.

**GELD**  
als Vor-schuß auf alle Gattungen **Staats-, Lotterie- und Industrie-Papiere.**

**Carl Grill's Hofbuchhandlung**  
in Pest, Christophplatz Nr. 4.  
empfangt hienit die erste Nummer des 3. Quartals der illustrierten Damen-Mode-Zeitung

**„Bazar“**  
und bietet um gefällige Erneuerung des Abonnements. Der Pensionsbeitrag ist vierteljährlich für Pest mit Zustellung ins Haus 1 fl. 30 kr., nach auswärts 1 fl. 50 kr.

**Harmonika-Schule zum Selbst-Unterricht.**

Der Unterricht, gegliedert auf seine Kenntnisse in der Kam positionelle und als langjähriger praktischer Musiker und Verfasser dieser Instrumente, hat für 2. und dritte Harmonik Selbstunterrichts-Methoden für Klavier, Orgel und Harmonika maßhaltige mit einer eigenthümlichen Auffassung und einem An-bange der schönsten und beliebtesten Stücke vortragen. Die Violen bieten den Fremden dieser Instrumente die Gelegenheit ihre Spiel zur höchsten Ausbildung bringen zu können, was ich viele schmerzliche Erfahrungen bestätigen. Nach den Etelen, Lehungs-Räden, hübschen Plänen und Opernplänen enthält J. B. die Schule für die zehnjährige Harmonika aus mehrere Solos, Viola-Musik, Schottisch, mehrere Walzer, 3 vollständige Duos, 2 Quartette, darunter eine herrliche nach Nationalmelodien, 2 Quartette, einen 8. 2. eine Mazur, mehrere Märschchen, darunter ein italienischer, 2 Potpourris, 2 Variationen und zum Schluß 2 Konzerte, eigne für die Harmonika vom Unterrichts-Componist. Die Schule für die zehnjährige Harmonika enthält 40 sehr hübsche Violen, außerdem sind sowohl für die 2. als auch für die zehnjährigen Harmonika eine Menge neuer Violen einzu-sehen. Preis der zehnjährigen Schule bloß mit 24 Bienen 1 fl. Preis der zehnjährigen mit 40 Bienen 2 fl. Bei Abnahme einer zehnjährigen Harmonika von 10 fl. oder einer zehnjährigen von 20 fl. antwortet mit die Schule mit 40 Bienen unentgeltlich ausgeliefert. Die Harmonika des Unterrichts sind besonders handlich und nach einer sehr verbesserten Methode verfertigt, wodurch man jede Violen mit richtiger Spiel im Stande ist - Alle Beschäftigten für Schulen oder Harmonika, sowie Reparaturen werden auf das Schnellste besorgt und auf das Billigste berechnet von **Johann Homolcz,** Harmonika-Verfertiger und Besitzer der grünlichen Harmonika-Schulen. **Wieden. Hauptstrasse Nr. 67, in Wien.**

**Heiraths-Antrag.**

Ein junger Apotheker, mit 15,000 fl. Vermögen, ledig, 26 Jahre alt, von angenehmen Aussehen, wünscht sich zu verheirathen. Nöthenigste bündig erzogene Damen im Alter von 18-22 Jahren mit einem Vermögen von 8-12,000 fl., welche ausget. sind, hienit einzugehen, werden ersucht. Ihre Adresse nebst Photographie unter Chiffre F. v. A. poste restante in Temesvár bis zum 28. Juli 1.3. einzuliegen. 2416 1-1

**Kundmachung.**

Es diene hienit der geehrten Handelswelt zur gefälligen Kenntniß, daß die P. f. v. G. in Pest- für den 15 und 16. Juni 1868 wegen Ueberfüllung der Aufgab- Magazine hienit werden muß.

Die Aufnahme aller andern Frachten bleibt unbeschränkt. 2431 1-1  
**Die General-Direktion.**

**Kollektiv-Anzeiger.**

Jede Anzeige unter dieser Rubrik bis zu 6 Zeilen wird nur mit 20-30 kr. berechnet.

**Haus- und Grund-** Verkauf bei Pest. Ein romanischer Oze steht bei Pest im ein köstliche Perrenhaus mit 6 Zimmern, Küche, Speisekammer, Keller, Stall, Wein- und über 9000<sup>0</sup> Garben und 2 Joch Ackergrund um sehr billigen Preis zu verkaufen oder zu verpachten. Näheres in der Apotheke, Markt und in der Erped. d. Blattes zu erfragen. 2404

**Artillerie-Unterschiedler** der ungarischen, deutschen und römischen Sprache mächtig, verheiratet, kinderlos, wüthlich als Metzger, Canineister, Gutmüthiger eigenwo untergekommen. Auch könnte verfertigt Saution setzen.

**Münzensammlung,** aus 244 Kupfer-, Silber- und Goldmünzen bestehend, ist um 180 fl. 5. B. zu verkaufen. 2377

**Eine Engländerin,** aus London, unterrichtet in ihrer Muttersprache u. in französischen (Grammatik, Uebersetzen, Conjugation und ita-lienisch). 2386

**Eine Weißbäckerei** in Wien, in besten Betriebe stehend, kann sogleich abgetheilt werden. 2381

**Ein tüchtiger Korrespondent,** ein erfahrener Magaziner, und ein Praktikant werden engagirt. 2415

**2 Stück Hirschen** 2 Jahre alt, Männchen und Weibchen, im Hause aufgezogen sind billig zu verkaufen. 2416

**Auskunft ertheilt gratis** die Expedition des „Ungarischen Lloyd“, Zwischelgasse Nr. 14.





# UNGARISCHER LLOYD.

Abendblatt.

Montag, 15. Juni.

Nr. 140.  
(Die einzelne Nummer kostet 4 Kr. 5. B.)

Pest, 1868.

Die Wehrfrage ist jenes Thema, welches ohne Unterlass in unseren Blättern diskutiert wird. Soeben hat „Hon.“ einen Artikel veröffentlicht, welcher sich mit dem materiellen Gehalt der Wehrorganisation beschäftigt und in seiner gestrigen Nummer brachte „Szabados“ bereits einen zweiten Artikel aus der Feder des bekannten „Times“-Korrespondenten C. B. Der Verfasser, der sich mehr in allgemeinen Betrachtungen über die Wehrfrage ergeht, äußert sich in seinem geistigen Artikel wie folgt:

Die Wehrkraft ist der treue Ausdruck des Lebens und der Kraft eines Staates. Die lebenskräftige, harmonische und glänzende preussische Armee ist das treue Bild jener ordentlichen und vernünftigen Entwicklung, durch welche der preussische Staat langsam, aber sicher groß geworden, während der Name des Soldatensangs der Ausdruck des gesamten nationalen Selbstbewusstseins ist, worin Frankreichs wahre Größe liegt. Trotz aller Sorgfalt und Pflege, trotz allem Aufwand und aller vortheilhaften Elemente konnte die österreichische Armee nichts Anderes sein, als das treue Abbild des Scheiterns dieses Staates.

Man dürfe daher nicht glauben, daß wir durch die Nachahmung anderer Wehrorganisationen Erfolge erlangen werden. Jeder Staat müsse seine Wehrkraft auf die eigenen staatlichen und nationalen Verhältnisse basiren. Wir müssen dies noch viel eher thun, als jeder andere Staat, denn unsere Zustände seien ganz eigenenthümlicher Natur.

Setznen die verschiedenen Länder, Nationen und Rassen einander gegentüber, so hat fast ununterbrochen der Kampf gewaltet zwischen dem einseitigen Staatsidee, dem historischen Rechte und den nationalen Ansprüchen, ohne daß das Eine oder das Andere zur vollständigen Herrschaft hätte gelangen können. Nach vielen Leiden und Mühseligkeiten haben wir uns endlich vor der Macht der Thaten gebeugt, und den 1867-er Ausgleich angenommen. Der Charakter dieses Ausgleichs ist, daß er keinem der Gegenstände das Uebergewicht einräumt, sondern das Gleichgewicht unter uns herzustellen bemüht ist. Dieses Gleichgewicht nun müssen wir auch in der Wehrorganisation aufsuchen. Zurück dabei mit den Uebertreibungen auf der einen und der anderen Seite.

In militärischen Kreisen sieht man die berechtigte und notwendige Einheit der Armee nicht in der Negation aller historischen Rechte und aller historischen Ansprüche, andererseits aber dürfen wir nicht einzig und allein an eine auf unsere nationalen Rechte zu bauende ungarische Armee denken, wenigstens so lange nicht, bis die roth-weiß-grüne Fahne einen solchen Rauber auf die Straßen u. s. w. ausübt, wie die Schweizer Fahne auf die Straßen Deutschlands, Frankreichs und Italiens.

Jetzt fordert in „Hon.“ die Regierung auf, die Vorlage des Wehrgesetzes nach Möglichkeit zu beschleunigen; die Monarchie dürste höchstens noch einen Monat lang Zeit haben, sich auf die kommenden Ereignisse in Ruhe vorzubereiten.

„Haján!“ veröffentlicht an seiner Spitze eine Erklärung des Baron Friedrich Podmaniczky, welcher zufolge derselbe von der Redaktion des genannten Blattes zurücktritt, und vom 1. Juli angefangen Karl V. Szathmáry dieselbe übernehmen wird. Diese Veränderung, sagt Baron P., bezieht sich bloß auf die Persönlichkeiten, und wird weder in der Richtung, noch in der inneren Organisation des Blattes eine Aenderung zur Folge haben. Dieser Wechsel ist auch nicht unerwartet, denn eben damals, als ich die Redaktion des „Haján!“ übernahm, erklärte ich zugleich, daß ich meine Stelle immerzeit einem Anderen überlassen werde.“ Baron P. weist mit Wärme auf die geistige Kraft hin, welche das Blatt in der Person des Herrn V. Szathmáry gewonnen, und erklärt, daß

er selbst auch fernerhin als Leiter und Mitarbeiter des „H.“ bestrebt sein wird, die Sache zu fördern, welcher er bisher all seine Kraft gewidmet hat.

Eine parlamentarische Regierungsform ohne Opposition, so schließt die Erklärung, finkt gleich einem Körper ohne Leben in sich zusammen und verrotzt. Eine nicht auf konstitutionelle Grundlagen basirte, nicht durch die Grundprinzipien der parlamentarischen Regierungsform geleitete Opposition würde wie eine zerfallende Fiktion das Gebäude vernichten, bei dessen allmählichem Aufbau wir Alle mit Freude und Begeisterung mitgewirkt haben; — das Beispiel des Saturnus zu befolgen ist nicht unsere Aufgabe. Dies ist die Idee, welche bisher meine Feder geleitet hat, und eben diese Idee wird auch fernerhin meine in den Spalten unseres Blattes zu entfaltende Thätigkeit zum Fleiß anspornen.“

In einer hierauf folgenden Erklärung introdotirt sich Herr Karl V. Szathmáry als fünftiger Redakteur des Blattes und verspricht, das Blatt in der bisherigen Richtung, frei von persönlicher Polemik und in jenem demokratischen Geiste zu redigiren, welches jedes gesunde Element in den Kreis der Nation aufnimmt.

Graf Nikolaus Bethlen dementirt in „P. Napló“ die Nachricht, daß die „Ungarische Monatschrift“ eingehen werde. Graf Bethlen bezeichnet sich hiebei als Eigenthümer dieser Monatschrift und „P. Napló“ nennt dies insofern eine wünschenswerthe Orientirung, als man nun endlich doch wisse, wer eigentlich dieses Unternehmen leitet. — Ein anderer Brief der Redaktion dieser Zeitschrift wird in der „N. Ujság“ veröffentlicht und ist darin gesagt, daß die Berliner „National-Zeitung“ billigende Auszüge aus der „Ung. Monatschrift“ gebracht hat; demzufolge sei das Einverständnis zwischen der deutschen Opposition und der ungarischen Opposition hergestellt.

Von hochachtbarer Seite werden uns in Bezug auf eine neue Korrespondenz, die sich auf das Parteileben im Raaber Komitee bezog, einige Bemerkungen entgegengehalten. Der geehrte Einsender zieht die Wichtigkeit der von unterm Korrespondenten an den Tag gelegten Auffassung in Zweifel, und behauptet, daß die Bildung einer gemäßigten Partei deshalb geboten erscheine, weil die sogenannte „liberal-konstitutionelle Partei“ mit radikalen Elementen durchsetzt sei. Unter Korrespondent, dem wir diese Bemerkungen mittheilten, beruft sich nun auf eine uns zur Einsicht mitgetheilte, im Druck erschiene Erklärung dieser Partei, welche allerdings jede Solidarität mit den Männern der extremen Partei ablehnt und die Versicherung enthält, daß die liberal-konstitutionelle Partei nach wie vor die nationale Regierung in ihrer geistlichen Thätigkeit unterstützen werde, so wie ihr bisheriges Verhalten dem Ministerium niemals zu einem Tadel oder einer Mißbilligung Anlaß gegeben.

## Kemény über die Opposition.

Die Sonntagsnummer des „P. Napló“ bringt einen Artikel aus der Feder des Baron Sigismund Kemény, den wir in Folgendem wiedergeben:

Es ist wunderbar — sagt Kemény unter Anderem — daß, während hinter uns ein Provisorium liegt, daß wir nur mit ungeheuren Opfern überbrücken konnten, und vor uns, wenn wir unser heißes Blut und unsere Verjüngung nicht jäheln,

wahrscheinlich eine Krise liegen kann, in der wir unsere Rolle entschieden ausgepielt hätten; es ist wunderbar, sage ich, daß es da noch ganze große Parteien gibt, die, aus Widerwillen gegen die gemeinsamen Angelegenheiten, unsere Verfassung, kaum gestiftet, sofort wieder zerstören möchten.

Wir wollen unsere beweglichen und nach Abwechslung haltenden Parteien keinen Augenblick zu der Abnegation zwingen, daß sie jene Ertrungenheiten nicht zerstören und nicht um den Werth bringen mögen, die sie jetzt unterschätzen, aber vor einigen Jahren vielleicht für unerreichbar hielten. Aber von dem gemäßigteren linken Centrum dürfen wir wenigstens erwarten, daß es aus der Beschlüßnahme, daß die Verfassung nicht irgenmo in der reinen Jungfräulichkeit, wie die Linke sich dieselbe vorstellt, erfüllt hat und daß es nachweise, daß sich in dieselbe nicht sofort auf die Austragung gemeinsamer Interessen beständige dauernde und bindende Bestimmungen münden, die ein gemeinsames Band geschaffen und erhalten haben. So lange das linke Centrum dies nicht in's Klare zu bringen vermag, muß es uns schon erlauben, daß wir sein Programm, das es für durchführbar erklärt, nur für ein Waagniß halten.

Es erhebt keinen Zweifel, daß Ungarn unter der jetzigen Dynastie am ausdauerndsten bestrebt war, seine Angelegenheiten so zu schlichten, daß dabei seine Selbstständigkeit gewahrt bleibe; aber obgleich es in unsem Gesetzen ein unabhängiger, niemandem untergeordneter Staat genannt wurde, so hat es doch nicht nur thatsächlich, sondern auch nach dem Inhalte unsem Gesetze nur eine halbe Selbstständigkeit besessen. Die wichtigsten Fragen der Legislative wurden nicht von dem Lande selbst gelöst. Auf die inneren Angelegenheiten hatte es keinen regelmäßigen Einfluß; mit den auswärtigen Mächten konnte es keine Verträge schließen, und die Verträge, die es doch geschlossen, wie der Pinzer und Wiener Vertrag, sind von Denjenigen zu Stande gebracht worden, die Ungarn Rebellen nannte, und in der That gelang es nur durch europäische Traktate, solche Verträge dem corpus juris einzuverleiben.

Man könnte sagen, daß wir nach unsem Gesetzen einen Residenten in Konstantinopel haben sollten; allein thatsächlich ist aus dies nicht geschehen, und wenn ein solcher Posten auch bestetzt worden wäre, könnten wir uns etwa dessen Angehtichs des Umstandes rühmen, daß derselbe der kaiserliche Gesandte die große Rolle gespielt?

Man könnte sagen, daß wir, wenn ich mich recht erinnere, nach unsem Gesetzen das Recht hatten, in das deutsche bellicum consilium ein Individuum zu schicken; aber eben der Umstand, daß wir mit Ausschließung der Idee der Parität und Gleichheit das deutsche Konsilium besetzten — zeigt es nicht auf Verjährung anstatt auf nationale Unabhängigkeit?

Nach der bisherigen Praxis konnte die Verfassung nur dadurch erhalten, daß an die Spitze des Reichstages ein mit solch außerordentlicher Gewalt besetztes Individuum gestellt wurde, welches zufolge seiner exceptionellen Stellung und seines Einflusses die Rechte der Nation innerhalb gewisser Schranken selbst dem König gegenüber verteidigen konnte. Bei uns nannte man einen solch großen Herrn Palatin, im Auslande Bischof. Aber sowohl die Gewalt des Palatins, wie die eines Bischofs kam in der Regel so herab, daß sie unzulänglich waren, die Rechte des Reichstages zu verteidigen; sie bewegten sich an dem Gehirnsende des Kaiserthums des anderen Staates, bis sie endlich zu erlöchen aufhörten.

Die Geschichte lehrt, daß die reine Verfassung, die alle gemeinsamen Angelegenheiten abhorskirt hat und ihre Interessen nicht durch feste Verträge mit dem anderen Theile ausgeglichen, sehr bald vernichtet wurde und daß entweder das eine Land von dem anderen getrennt, oder daß es mit demselben verschmolzen wurde.

Und intern unsere Voreltern die pragmatische Sanction angenommen, haben sie unserer Selbsthaltung die sicherste Garantie geschaffen, und indem wir uns auf Grundlage der Gleichheit und Parität ausgeglichen, haben wir nicht nur unsere Rechte vermehrt, sondern glaubten wir auch die Dauerhaftigkeit

— Könnten der Herr Förster auch respektvoller reden ... meinte die Alte, indem sie sich nicht wenig in Positur warf ... ich wußte wohl, wenn ich einlassen dürfte, wenn nicht! Die selige Frau Försterin hat mir nicht umsonst das Kind auf die Seele gebunden, als sie die Augen zuthat — und gelagt hab' ich nichts, weil ich längst wußte, wie's kommen würde — da brauchen der Herr Förster nur die Jungfer Franzl zu fragen, ob ich ihr nicht schon lange immer aus den Karten gelagt habe, daß sie einen reichen, schönen Herrn Grafen heirathen wird.

— Ja, das ist wahr ... beschäftigte Franzchen mit einem allerliebsten ernsthaften Gesichtchen, in dem sich kindliches Erstaunen ausdrückte ... ich hatt' es ganz vergessen. Vater, die Marthe hat mir's immer vorhergesagt.

— Sehen der Herr Förster, daß die alte Marthe doch auch zu Etwas gut ist ... brüßte sich die Alte.

— Sie müssen mir auch nächstens die Karten legen ... tief Edgar ... aber etwas Gutes muß es sein, recht viel Glück und Segen.

Von diesem Tage an kam Edgar häufig herüber in's Försterhaus und schmeichelte in der ersten Freude.

Weber Kramer noch Franzchen fragten jemals nach der Hochzeit, sie setzten Beide ein viel zu großes Vertrauen in Edgar, und Franzchen glaubte gar nicht, daß sie noch glücklicher werden könnte, als sie es ohnedem schon war.

Edgar zauderte aber nur, weil er die Mutter vorerst unterrichten wollte, und sich nicht versehen konnte, daß es ihm nicht so ganz leicht gelingen werde, ihre Zusage zu erhalten. Zudem sah er Herbert's zunehmende Reizung und wollte auf seine Erklärung warten, um dann für sie Beide gleichzeitig den Kampf gegen die Vorurtheile seiner Mutter einzugehen.

Es waren einige Wochen wie ein Traum vergangen!

Carl Meyerhoffer

## Zwischen zwei Nationen.

Originalroman von Robert Dyr.

II. Theil.

Für's Vaterland.

(46. Fortsetzung.)

Jetzt wandte sich der Förster auch an sie:

— Na, was steht Du denn da? ... fuhr er sie an, um seine Rührung zu verbergen ... geh' hin zum Herrn Grafen und bedanke Dich doch für die hohe Ehre, die er Dir anthat. Brauchst ja nicht gar so scheu zu sein, der Herr Graf meint's ja gut mit Dir.

— O ja, Vater, das weiß ich ... sagte Franzchen mit inniger Ueberzeugung.

— Nun also, so fürchte Dich doch nicht, und zeige dem Herrn Grafen, daß Du doch ein Bischen Art hast; stehst ja grad so da, als wär' Dir der Wind verloren gegangen.

Edgar und Franzchen traten sich näher und im nächsten Augenblicke hielten sie sich mit einem süßen Lächeln fest umschlungen und Edgar drückte sanft einen Kuß auf ihre Stirne.

Dem alten Förster rannen die hellen Thränen aus den Augen über die runzeligen Wangen herab, aber er wollte seine Rührung um keinen Preis eingestehen.

— So, da machst sie's erst wie ein Rehtig, laut davon und schaut nicht einmal auf und dann fällt sie dem Erstbesten an den Hals.

Nun umschlang Franzchen schmeichelnd auch den Vater und sagte lächelnd:

— Aber Vater — das ist ja nicht der Erstbeste.

— Sehen Sie, Vater ... scherzte nun Edgar ...

ich denke, ich werde nicht so viel Nähe haben, das scheue Reiz zu jähnen.

— Na ja, ich denke, es ist schon zahm genug, daß es gar aus der Hand schießt.

Lachend herzte Franzchen den Vater, Edgar aber meinte, auf den Scherz eingehend:

— Hab' mir's aber auch lauer genug werden lassen. Und so lassen denn die drei glücklichen Menschen bei einander, lachten und plauderten, bis die alte Marthe neugierig den Kopf zur Thüre hereinsteckte und meinte, daß es Zeit zum Abendessen sei. Sie hätte gar zu gerne gewußt, was da drin verhandelt wurde, und Kramer theilte ihr's in seiner Freude auch mit. Da jog sie schnell ihre etwas zurückgefallene Haube vor, zapfte schnell die Schürze ein wenig auseinander, und indem sie die hinaufgeschlagenen Ärmel herunterstieß, trat sie vor Edgar hin und begann, mit einem feierlichen Anitz, ihre Glückwünsche darzubringen.

Freudlich nahm sie Edgar entgegen und sagte zu der Alten:

— Aber ich wünscht, daß Sie's vor der Hand noch verschweigen, Marthe.

— O, Herr Graf, wem sollt ich's denn hier erzählen mitten im Walde, es kommt ja keine Seele her, und der Herr Graf wissen ja ... schwanzelte sie selbstgefällig ... daß ich schwiegen kann.

— Ja, das weiß ich ... lächelte Edgar und ließ der Alten unvermerkt einen Dufaten in die Schürze gleiten; aber des alten Jägers Habichtsblick hatte es doch gesehen.

— Ah! ist das das Siegel ... rief er ... das dieser Eifer den Schnabel geschlossen hat, daß sie nicht ansetzt. Na, der alte Hausdrache laßt auch 's Wild passieren, halt auf dem Anstand zu stehen.





Eingefendet.

Nur die Solidität trägt den Sieg davon!

GELD

auf Staatspapieren, Löhne, Aktien, Depositionen von allen Instituten, Gold, Silber, Perlen, Brillanten, Juwelen, Schmuck, Kleider, Waaren, etc. mit der höchsten Bezahlung und zu dem genauem Zinsfusse der Pesther Volksbank, bei M. L. Fischer, Zentralleiter sämtlicher Verlags-Vermittlungs-Anstalten für die Pesther Volksbank, Satsamerstraße Nr. 15, im Hofe links, 2. Hof Nr. 1. Aufträge aus der Provinz werden mit der größten Pünktlichkeit noch am selben Tage effectuirt. 2422 2-10 Die strengste Verschwiegenheit wird zugesichert.

Neuzettel Schatzb. „Tudán kívül kém“ Vig-játék 2 f. M. Mellesville és Duvyeyler után fordította Gsepregi Lajos, a magyar tudós társaság költésége. Kezdele 7/4 órákor. Stadttheater in Pest. Die schöne Galathée. Komisch-musikologische Oper in 1 Akt von Volz Henrici. Musik von Franz v. Suppl. — Daraus: Ein gebildeter Quacksalber über Verheiratete Prüfungen. Poëse mit Gesang in 1 Aufzuge von J. Rätzsch. — Das Verprechen hinterm Herd. Scene aus dem Alpen mit Gesängen, von H. Baumann. Musik von Stein. Anfang um halb acht Uhr. Budapesti Színház. „Zrinyi a költő“. Nagy határ-látványosság. Kezdele 6 órákor.

CIRCUS RENZ.

Am Donnerstag Heute außerordentliche Gala-Vorstellung. Zum ersten Male: 6 arabische Repphengst zu gleicher Zeit v. E. Renz vorgeführt. Eine Schul-Quadrille von 8 Herren mit 8 Schulperden geritten. Young Emir, arabischer Schimmelhengst, vorgeführt von E. Renz. Die Blumenfee von Fr. Dager. Hr. Renz mit dem Schulpferde „Ben Malek“. Le pont du Niagara par Mrs. Bragazzi et Prosper. Quadrille à la Cour von 4 Herren und 4 Damen geritten. Der Jodo, französische Eigne, von Herrn Schick und mehreren Herren der Gesellschaft vorgeführt. Anfang 7 1/2 Uhr, Ende 10 Uhr.

Morgen Vorstellung. E. RENZ, Director.

CIRCUS REALE

des Gaetano Ciniselli, königlicher Ehrenhallmeister Sr. Majestät Viktor Emanuel's, vis-a-vis der Pesther bürgerlichen Schiessstätte. Freitag, Montag, 15. Juni: Große Vorstellung in der höheren Reitschule, Pferdebefahrung und Gymnastik. Abends der Anschlagzeit. Anfang um halb acht Uhr, Ende um zehn. Morgen große Vorstellung. Verantwortlicher Redakteur: Karl Weisfäher.

und 71 gehandelt. Remorqueur à 57 begeben. Pesther Spiritus, raff. erster Em. beliebt und bis 578 verkauft. Barber'sche Bierbrauereipatente gefragt und mit 33, Lützow'sche bei fester Stimmung à 8 bezahlt. Ungar.-schweizerische Fabrikgesellschaft angenehmer und bis 29.50 verkauft, ung. belgische ruhig, à 17.75 und 18 geschlossen, Linnel à 83 verkauft. Pesther Volksbank à 47.75 bezahlt.

An der heutigen Börse war das Geschäft etwas ruhiger; Pesther Straßenbahn II. Em. Anfangs bis 444 bezahlt, brachten sich auf 441, Erste Ofen-Pesther Dampfmaschine à 757 geschlossen. Pesther Spiritusraffinerie zu 576 begeben, dazu zu 223 bezahlt, Remorqueur zu 56.50 offerirt, ungarisch-belgische Maschinenfabrik zu 17.50 verkauft.

Die Mittagsbörse gewann ebenfalls keine größere Lebhaftigkeit, ohne daß die Kurse eine wesentliche Veränderung erfahren hätten. Mühlensapierer behaupteten sich ziemlich fest, Pesther Walzmühle zweiter Emission à 332, Jaltischhof à 392, Arpad erster Emission à 604, Blum'sche à 65 geschlossen. Louisenmühle etwas matter, à 61 begeben. Bankaktien etwas fester, ung. Kreditbank à 83.25, Anglo-Hungarian à 103.50 geschlossen. Pesther Volksbank matter und mit 47 offerirt. Aktienanleihe fest, ohne Geschäft. Pesther Straßenbahn zweiter Emission zwischen 440 und 442 schwankend, erster Emission 650 begeben. Ungar. Nordbahn matt, wichen bis 63.30. Remorqueur à 55 1/2, verkauft. Pesther Zimmerei Schiffbau beliebt, mit 50 begehrt. Ungar.-schweizer. Fabrikgesellschaft à 28 geschlossen. Ungar.-belgische mit 17.50 begeben. Leberfabrik à 2 verkauft. Marmaroser Sodafabrik à 15 verkauft.

Zum Schluß blieben: Pesther Straßenbahn I. Emission 649-651, II. Emission 441-442, III. Emission 185-190, Ofner Straßenbahn 222-224, ungar. Nordbahn 69.25-69.50, Remorqueurgesellschaft 55-56, Pesther Walzmühle 1925-1935, II. Em. 330-340, Erste Ofen-Pesther 755-760, II. Em. 190 bis 140, Arpadmühle 600-610, II. Em. 18-22, Jaltischhof 390-395, Blum'sche Mühle 65-68, Louisenmühle 60-61, Pesther Spiritusraffinerie 573-577, Neupesther 607-610, Pesther Möbelmanufaktur 224 G., Waggonfabrik 35-37, Pesther Maschinenfabrik 28.50-30, ungarisch-schweizerische Industrie-Gesellschaft 27.50-29, ungarisch-belgische Maschinenfabrik 17 bis 17.50, ungar. Kreditbank 83.25-83.75, Anglo-Hungarianbank 103.25-103.75, Pesther Volksbank 46.50-47, Barber'sche Bierbrauerei 33-35, Lützow'sche Brauerei 7.50-8.

Getreidegeschäft. Rattene auswärtige Berichte und schönes Wetter brachten heute in Weizen einen Preisrückgang für schwere Sorten um 15 fr., für geringe um 20 bis 25 fr. herab. Roggen gleichfalls rückgängig. Hafer matt. Gerste beliebt, mangelt aber. Mais schwach behauptet.

Produktengeschäft. Von Schweinefleisch wurde in den letzten Tagen ziemlich viel umgesetzt, und bezahlte man prompt und auf verchiedene Termine bis September 35 1/2 - 36 fr. ohne Faß, je nach Lieferzeit.

Cel. Depeschen des „Ang. Lloyd.“

Prag, 15. Juni. Prinz Napoleon besichtigte in Begleitung des Bürgermeisters die Merkwürdigkeiten der

Stadt und empfing viele Notabilitäten, namentlich auch Palady und Rieger, ferner eine Deputation des czechischen Arbeitervereins. Heute erfolgt die Rückreise nach Wien.

Belgrad, 14. Juni. (Original-Depesche.) Die Schuld des Fürsten Alexander Karageorgievic an dem Morde des Fürsten Michael wurde erwiesen. Der Mord von Topitschider ist rein politischer Natur. Die Mörder wollten eine große Anzahl Personen ermorden und dann in Topitschider Alles in Brand stecken. Dies beweist die aufgefundenen Korrespondenz. Ruße herrschen überall. Alle Gemeinden stimmen für Milan Obrenovic, der nächster Lage eintritt.

Belgrad 14. Juni. (Original-Depesche.) Karageorgievic wurde offiziell als Mörder des Fürsten Michael proklamirt. Die pensionirten Senatoren Majstorovic und Stenatovic und der Professor Stojanovic, Verwandte des Karageorgievic, wurden verhaftet.

Belgrad, 15. Juni. Es wurden neue Verhaftungen vorgenommen. Aus dem ganzen Lande laufen Zustimmungsbriefen zu der Wahl Milan's, des Reffen des ermordeten Fürsten, ein. Der britische Gesandte in Konstantinopel ließ sein Beileid über die Ermordung Fürst Michael's ausdrücken.

Belgrad, 15. Juni, 10 Uhr 40 M. Börse. Kreditaktien 189.60, Nordbahn —, Staatsbahn 257.40, 1868er Lote 84.05, 1864er Lote 87.90, Kapoleon'sche 9.24 1/2, Steuerfreies —, Lombarden 175.20, ungarische Kreditaktien —, Franz Josephsbahn —, Jaltischhof —, Anglo-Hungarian —, Ostbayr. —, sehr fest.

Frankfurt, 13. Juni. Abendbörse. Kreditaktien 198.50, Staatsbahn 261.50, 1868er Lote 73.09, neues Steuerfreies 51 1/2, Amerikaner pr. Medio 77 1/2, 1864er Lote 90. Beliebt.

Hamburg, 13. Juni. Produktenmarkt. Roggen matt, Termine flau. Weizen pr. Juni 148 B.-Zhr., pr. Juli-August 145 B.-Zhr., pr. Juli-August 139 B.-Zhr., Roggen pr. Juni 92 B.-Zhr., pr. Juni-Juli 90 B.-Zhr., pr. Juli-August 88 B.-Zhr., Rübsl unverändert. Spiritus angeboten, 25 1/2, B.-Zhr. Lufloß.

Stettin, 9. Juni. Getreidemarkt. Weizen loco 80-96 B.-Zhr., per Juni 94 B.-Zhr., Roggen loco 54-61 B.-Zhr., per Juni 59 B.-Zhr., Del loco 10 1/2 B.-Zhr., per Juni 10 B.-Zhr., Spiritus loco 17 1/2 B.-Zhr., per Juni 17 1/2 B.-Zhr.

Paris, 13. Juni. Wehl sehr ruhig, per Juni 79.50 per Juli 76 —, per August 68 —, per September 67, per letzte 4 Monate —, Spiritus pr. Juni 84.50, pr. Juli-August 80.50.

London, 13. Juni. Bei etwas angenehmer Stimmung Weizenpreise gehoben. Anstich bis 33 1/2, Mittel unverändert, Antwerpen, 13. Juni. Petroleum fest 47 1/2, Marcellite, 13. Juni. Einjahr 89,600 Fct., Waiffe-Lendenz.

Amsterdam, 13. Juni. Geschäft stille, Termine steigend. Roggen pr. Juni 212, pr. Juli 210. Uebrigens geschäftlos. Petersburg, 12. Juni. Roggen 8 1/2, Antwerpen, 12. Juni. Weizen flau, Vorkoroggen flau, Terminroggen höher. Pr. Juni 210, pr. Juli 209.

Table with multiple columns: Wiener Börsenkurse vom 13. Juni, Öffentliche Schuld, A. Des Staates für 100 fl., B. Grundrenten-Oblig., Aktien per Stück, Pfandbriefe für 100 fl., Prioritäts-Oblig., Kurse der Münzen, Valuten. Includes various financial data and exchange rates.

Eigenhümer: C. Rothfeld, A. Weisfäher. — Druck von Gebrüder Bögdy, Pest, 1868.

Wochenbe

eingetretene... legten acht Tagen... stien in den Verfo... höhungen erhalte... sich Kapitalisten... Komposition... innerhalb der Her... köbes Animo, da... gänglich blieb... den und auch die... fortbauern. M... ter welcher je für... welche namentlich... rege wurde, sind... nehmungen durch... Schulte die Klein... die unter nützlich... erhalten sich Gerh... Rückgabe politisch... schließliche die... handelt; nur Pest... Wochen eine Nut... 5 fl. ein. Von Pa... Volksbank getrag... legte ichlich die... Schlußsatz an die... bei geringem Bes... faignamenten die... die diesen eine... fortführend verne... Schulte werden... verhoffte wird e... gähnt begehrt, un... höherer Stimmung... In Stra... und die Kurie e... GS klären für... Bodenberichte er... namentlich die He... fenverhe maßgabe... da sie schon stark... 2 fl. II. Em. u... Nordbahn in... post; ichlich... ein, da man sie... Deposition nicht... wegen des gänzt... Ertragnis ergibt... doch wurde die... abgelehnt, daß von... im Verhältnis be... werden, wodurch... bedeutend verting... Spekulationen ge... nclaffen war... Steigerung von 2... Junge l... der Woche matter... lassen, und stante... herbei; erst geterr... etwas und wurde... wieder vier neue... rater Sodafabrik... fabrik und eine u... genannter kamen... fort mit einem He... beit Anfangs bis... 15 fl., zuletzt mit... Die Valuten... in voriger Woche... nachfolgender Lab... Aktien... Ung. Gind. Anl... Pesther Gwerb... Volksbank (400... Anglo-Hung... Ung. Kreditbank... Ciner Sparta... Pesther Bahn... B. Bahn II. Em... Bann. Dampf... Bann. D. II. Em... L. C. - Pestdampf... C. - Pest. II. Em... Bann. Dampf... Bann. D. II. Em... Arpadmühle... Pesther... Pesther... Pesther...